Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **44 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 6 44. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Juni 1937

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Der Vormarsch von Kunstseide und Zellwolle. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten vier Monaten 1937. — Verband der tschechoslowakischen Baumwoll- und Rayonwebereien. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Einfuhrbeschränkungen für japanische Rayongewebe. — Erhebliche Besserung der Textil-Weltproduktion. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April. — Verein schweizerischer Wollindustrieller. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat April. — Die französische Seidenveredlungsindustrie im Jahre 1936. — Kontrolle der Rayongewebe in Großbritannien. — Seidenindustriegesellschaft von Großbritannien. — Italien. Seriplane-Untersuchungen in Mailand. — Seidenkampagne 1936/37. — Seidenernte 1936. — Vom Maulbeerbaum. — Ueber Cellophan-Effekte. — Der moderne Fadenzähler. — Das Färben von Kunstseide im Strang. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Das geschäftliche Ergebnis der Schweizer Mustermesse 1937. — Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt in St. Gallen. — Die Webschule Wattwil. — Gesellschaft für den gewerblichen Unterricht für Angehörige der Basler Band- und Textilindustrie. — Firmen-Nachrichten — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Der Vormarsch von Kunstseide und Zellwolle

Ist es nötig, den Unterschied zwischen Kunstseide und Zellwolle zu betonen? — Für Fachkreise sicherlich nicht. Aber ansonsten trifft man noch vielfach auf verworrene Vorstellungen. Darum mit Verlaub und manchem zum Ueberfluß: Kunstseide und Zellwolle werden zwar beide aus Zellulose gewonnen, aber Kunstseide ist ein Garn in endlosen Fäden, Zellwolle hingegen ein Fasergut, das — meist als Flocke geliefert — erst noch zu Garn versponnen wird. Je nach den chemischen Verfahren werden bekanntlich Viskose-, Kupfer- und Azetat-Kunstseiden unterschieden, während die Nitrat-Kunstseide, die vor Jahren noch eine gewisse Bedeutung hatte, kaum noch hergestellt wird. Die Viskose-Kunstseide hat mit 85 bis 90% der gesamten Gewinnung seit langem die unbestrittene Führung, der Anteil der Azetatgarne schwankte zwischen 8 und 10%, die Kupfer-Kunstseide begnügte sich mit 2,5 bis 4,5%, der immer mehr zusammengeschrumpfte Rest entfiel auf die Nitratgarne. Soweit eine knappe begriffliche Umschau ohne näheres Eingehen auf die vielerlei Kunstseide- und Zellwolle-Marken, die meist unter Fantasienamen im Handel sind und sich oftmals ebenso fantasievoller Vorstellungen „erfreuen".

Wie die Namen, so die Zahlen! Auch hier — bei der Höhe der Erzeugung — ein Gewirr von Meinungen, das eigentlich in Erstaunen setzen muß, wenn man bedenkt, daß die Kunstseiden-Industrie bei ihrer Geschlossenheit in verhältnismäßig wenigen Unternehmungen einer der übersichtlichsten Industriezweige ist. Schon seit Jahren vermißt man eine unangreifbare Erhebung, die nur aus ersten Quellen schöpft und dem Wust von abweichenden Schätzungen eine bündige Rechnung entgegensetzt. Aber bis dahin scheint es noch Weile zu haben. Selbst amtliche Stellen müssen bekennen, daß sie auf unsicherem Boden stehen; sie weisen bisweilen auf die „Größenordnungen" hin und bekennen damit, daß sie sich infolge der Schwierigkeiten mit einer verhältnismäßigen Andeutung der Entwicklung begnügen. Wir nehmen das Gleiche für unsre Zahlenübersichten in Anspruch, die den immer noch staunenerregenden Vormarsch der Kunstseide und den ihr mit Riesenschritten folgenden Siegeszug der Zellwolle zu veranschaulichen suchen.

Zunächst die Weltkunstseiden-Erzeugung (in 1000 kg rund) für eine Reihe von Vergleichsjahren:

Länder	1913	1928	1931	1934	1935	1936	+% —% gegenüber 1935
Vereinigte Staaten	900	44,100	68,400	95,400	120,200	131,540	+ 9
Japan	—	7,500	22,300	69,150	99,660	115,000	+ 15
Deutschland	3,500	23,200	29,400	41,000	46,600	55,000	+ 18
England	3,000	24,600	24,750	42,200	51,640	52,200	+ 1
Italien	200	26,000	34,600	48,250	40,000	40,000	—
Frankreich	1,500	13,600	20,000	32,050	23,590	22,000	— 7
Holland	300	6,800	8,500	9,950	9,070	9,200	+ 2
Rußland	—	150	600	1,500	5,670	6,200	+ 10
Kanada	—	1,600	2,400	4,600	5,780	6,100	+ 6
Belgien	2,000	6,800	4,500	4,300	6,470	5,600	— 14
Polen	—	2,400	3,650	4,400	5,100	5,100	—
Schweiz	150	4,600	4,500	4,600	3,690	3,720	+ 1
Sonstige	700	4,650	5,300	7,300	?	?	?
Welt	12,250	166,000	228,900	364,700	417,470	451,660	+ 8
					plus sonstige?		

Die Zahlen für 1913, 1928, 1931 und 1934 sind dem Handbuch des Kunstseide-Verkaufsbüros, Berlin, entnommen, das es bei seinen weitreichenden Beziehungen und Feststellungsmöglichkeiten eigentlich wissen müßte. Die Werte für die beiden letzten Jahre veröffentlichte die „Deutsche Kunstseiden-Zeitung".

Die in der Tafel angegebenen Größenordnungen lassen den steilen Anstieg der Kunstseiden-Erzeugung erkennen. Wenn man in den Jahren der Hochkrise hier und da geglaubt hat, der Höhepunkt sei erreicht oder gar überschritten, so ist dieser Irrtum durch eine runde Verdoppelung der Welterzeugung seit 1931 berichtigt worden. Die Kunstseide zählt